Absender

Drucksachen-Nr.

0581/2019/1

öffentlich

Antrag

der CDU-Fraktion

zur Sitzung:
Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung am 09.02.2021

Tagesordnungspunkt
Antrag der CDU-Fraktion vom 11.11.2019 - eingegangen am 12.11.2019 - "Vorgarten-Wettbewerb - Pflanze statt Schotter"

Inhalt:

Sachdarstellung / Begründung:

Ein bunter und artenreicher Vorgarten ist gestalterisch ansprechend und bietet Heimat und Nahrung für Insekten und Vögel. Bunt und Natur statt grau und Stein unterstützen bei starker Hitze zudem das Mikroklima. Seit einigen Jahren greift allerdings der fragwürdige Trend des ‚Schottervorgartens' um sich. Damit wird vor allem eine vermeintliche Reduzierung der Pflegeleistung angestrebt.
Nun sollen die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bergisch Gladbach im Rahmen des ‚Vorgarten-Wettbewerbs - Pflanze statt Schotter' die Möglichkeit erhalten, den ökologisch wertvollsten Garten gekürt sowie ein Umdenken belohnt zu bekommen.
Anders als in Steingärten nach alpinem Vorbild, die als Magerstandorte vielen Insekten Nahrung bieten, sind viele Schottervorgärten nur spärlich oder gar nicht bepflanzt. Die meisten dieser Pflanzen bieten Insekten und Vögeln wenig bis keine Nahrung und sind für den allgemeinen Naturhaushalt inkl. der Bodenbeschaffenheit nicht förderlich. Diese Tatsache ist beunruhigend, verlieren wir doch deutschlandweit täglich sehr wertvollen Boden, der uns in einer Zukunft mit Ressourcenmangel und Klimawandel als Lebensgrundlage für Pflanzen (und damit auch für uns Menschen) fehlen wird. Schotterflächen sind monoton und zeigen keinerlei jahreszeitliche Veränderungen.
Früchte und wohltuende Düfte fehlen in Schottervorgärten vollkommen und bieten dem Betrachter wenig Freude. In Fachkreisen spricht man auch von den Ökosystemleistungen, die auf diesen Flächen weitestgehend nicht mehr vorhanden sind.

Die vier Typen von Ökosystemleistungen (© Dominik Jentzsch; Quelle: www.deutschland-summt.de/oekosystemdienstleistungen.html)

Zielsetzung:
Ein Verbot, wie es auf Grundlage anderer Landesgesetze anderswo teils möglich ist, wurde auch in Bergisch Gladbach intensiv geprüft, aber als nicht umsetzbar bewertet, sodass neben der klaren Position der Stadtverwaltung gegen ‚Schottervorgärten' mit dem dreiteiligen Vorgartenwettbewerb ‚Pflanze statt Schotter' nun in unserer Stadt ein gesamtgesellschaftliches Bewusstsein geschaffen und zum Umdenken animiert werden soll. Neben dem Wettbewerb beabsichtigt die Verwaltung in Zukunft auch eine Online-Infobroschüre sowie die Anpflanzung und Präsentation von Best-Practice-Beispielen zu Pflanzengesellschaften aus Stauden, Gehölzen und Bäumen.

Vorschlag zur Umsetzung:
<u>Vorgarten-Wettbewerb: Pflanze statt Schotter</u>
Teil 1 - Vorbildpreis Bester Vorgarten 2021 (für Privat)
Teil 2 - Umdenken-Wettbewerb 2021 (für Privat)
Teil 3 - Vorbildpreis Beste Außenanlage 2021 (Wohnungsbau, Handel & Gewerbe)

Der Vorbildpreis ‚Bester Vorgarten 2021' ist ein klassischer Wettbewerb bei dem die eingereichten Vorgärten nach bestimmten ökologischen, ästhetischen und stadtklimatischen Faktoren bewertet und verglichen werden sollen. Die besten drei Vorgärten der Stadt Bergisch Gladbach sollen gekürt und mit attraktiven Preisen belohnt werden.
Der ‚Umdenken-Wettbewerb 2021' hingegen kürt die drei (Schotter-)Vorgärten mit dem besten Umgestaltungskonzept. Die Sieger sollen die wertvollen Preisgelder zweckgebunden für die Realisierung der eingereichten Konzepte erhalten.
Der Begriff ‚Schottervorgarten' umfasst selbstverständlich auch Außenanlagen des Wohnungsbaus, des Handels und von Gewerbebetrieben, die ebenfalls zum Umdenken und Nachahmen animiert werden sollen. In dieser Kategorie soll die Auszeichnung öffentlichkeitswirksam, aber rein als ideeller Preis für die beste, bereits bestehende Außenanlage vergeben werden.

Die Wettbewerbe orientieren sich teils an vergleichbaren Projekten anderer Städte, teils betritt die Stadt Bergisch Gladbach aber auch Neuland. Einsendeschluss ist für den Herbst 2021 vorgesehen.
Der Beschluss soll die Verwaltung ermächtigen, auf dieser Grundlage in Verhandlungen mit regionalen Betrieben der Grünen Branche oder auch Stiftungen einzutreten, um die Höhe der Preisgelder zu definieren. Erste Interessenten für die Auslobung von teils stattlichen Preisgeldern haben sich bereits bei StadtGrün gemeldet.
Bewertet werden sollen die eingereichten Projekte aus einer Jury beispielsweise besetzt aus Mitarbeitern der Verwaltung, Naturschutzbehörden, regionalen Vereinen, Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus, Naturschutzinitiativen, Baumschulen und Gartencentern.

Best-Practice-Beispiele im ‚Bürgerwald':
Der ‚Bürgerwald' (s. parallel zu beratende Ausschussvorlage) soll in der Weise gedacht werden, dass er zum einen dem Antrag vollumfänglich entspricht, zum anderen aber auch einen Mehrwert in Verbindung mit dem Vorgarten-Wettbewerb entwickelt.
Die Verwaltung möchte eine inhaltliche und für alle sichtbare Brücke schaffen und versteht den Bürgerwald als ‚Vorgarten zur Innenstadt Bergisch Gladbachs'. Für Vorgärten geeignete, kleinkronige und mittelgroße Bäume sollen zusammen mit passender Begleitvegetation angelegt werden. Vor Ort sollen die Bürgerinnen und Bürger eine gute Entscheidungsgrundlage für die eigenen Pflanzflächen bekommen. Eine entsprechende Begleitbroschüre mit Best-Practice-Beispielen und Informationen zu möglichen Vorgartengestaltungen soll bei gegebener Personalverfügbarkeit möglichst zeitnah erstellt werden.

Auswirkungen:
Zur konzeptionellen Vorbereitung des Vorgartenwettbewerbs wurden 4.000,- € in den Nachtragshaushalt 2020 zur Beauftragung eines externen Dienstleisters eingestellt. Aus Gründen des erheblichen Personalmangels konnte diese Leistung nicht vergeben werden. Zudem hätten bei einer solch individuellen Aufgabe die Formulierung eines Anforderungsprofils, die Grundlagenzusammenstellung sowie die Weiterverarbeitung der Ergebnisse (/Projektleitung) die nun getätigte Leistung in Eigenregie vermutlich sogar überschreiten. Somit wird das Projekt aufgrund der Strahlkraft in die Stadtgesellschaft mit bestehendem Personal durchgeführt. Die Durchführung des Vorgartenwettbewerbs ist keine originäre Aufgabe zur Unterhaltung der städtischen Grünflächen. Die eingesetzten Personalanteile (in Summe ca. drei Wochen Arbeitszeit) stehen damit für die Erfüllung andere Aufgaben nicht zur Verfügung.
Die Verwaltung geht davon aus, dass für die Fortführung kein gesondertes Budget eingeplant werden muss, da die Mitwirkung der Jury als ehrenamtliche Leistung und die voraussichtlich nicht unerheblichen Preise als Spenden angedacht sind.

Beschlussvorschlag:

Der AIUSO beschließt, das Projekt „Vorgarten-Wettbewerb – Pflanze statt Schotter" wie in der Vorlage vorgestellt weiterzuverfolgen.

Anlage: Antrag der CDU-Fraktion vom 11.11.2019